

Willkommen beim neuen Newsletter der SCG!

Der hiermit erstmals vorliegende Newsletter der österreichischen Eisenbahnregulierungsbehörde SCK/SCG richtet sich an alle Teilnehmer im österreichischen Schienenverkehrsmarkt und soll Sie über die aktuelle Arbeit der Schienen-Control Kommission und der Schienen-Control GmbH informieren. Dies vor allem, weil zahlreiche Aktivitäten der österreichischen Regulierungsbehörden nicht mit formellen Bescheiden enden, dennoch aber für eine breitere Fachöffentlichkeit von Interesse sind und der jährliche Bericht an den Nationalrat nicht ausreichend zeitnahe erscheint.

Des Weiteren wollen wir aber auch über den Tellerrand hinaus blicken und Sie über internationale Entwicklungen bei den Rahmenbedingungen für die Liberalisierung des Schienenverkehrsmarkts und über die Zusammenarbeit mit anderen europäischer Eisenbahnregulierungsbehörden informieren.

Natürlich freuen wir uns auch über Kommentare, Kritik und Anregungen aus unserem Leserkreis!

Georg Fürnkranz (Geschäftsführer der SCG)

Aus der Arbeit der Schienen-Kontroll-Kommission

Im Jahr 2008 wurden durch die SCK unter dem Vorsitz von Senatspräsident des OLG i.R. Hofrat Dr. Gerhard Hellwagner bisher **35 Wettbewerbsaufsichtsverfahren** eingeleitet, was gegenüber den vergangenen Jahren eine deutliche Steigerung darstellt. In der Folge einige der zuletzt behandelten Themen:

Ein Netzbetreiber verweigerte die **Zuweisung von Trassen** auf Grund betrieblicher Vorschriften, wobei diese Vorschriften aber nur bei Jahresbestellungen angewendet werden, nicht jedoch im täglichen Fahrbetrieb. Eine Überprüfung dieses Sachverhalts und das Aufzeigen allfälliger Alternativen durch die SCG ist im Gange. Dessen ungeachtet stellt sich die Frage, ob es im Fall von Kapazitätsengpässen die rechtliche Möglichkeit gibt, wettbewerbsaufsichtsbehördlich einen Ausbau zur Kapazitätssteigerung zu erzwingen.

Eine Beschwerdeführerin bemängelt die Konzession eines Netzbetreibers und stellt in der Folge dessen **Schiennennutzungsbedingungen** in Frage. Die SCK ist der Ansicht, dass die Frage des Inhalts der Konzession von der für die Konzessionserteilung zuständigen Behörde zu klären sei, nach Klarstellung des Sachverhalts hinsichtlich der Konzession können dann die zugehörigen Schiennennutzungsbedingungen durch die SCK überprüft werden.

Die im § 75a Abs 3 EisbG geforderten **Regulierungsmaßnahmen für Anschlussbahnen** werden laufend bearbeitet. Die SCK beschloss in ihrer letzten Sitzung die Erlassung von sieben Bescheiden zur Befreiung vom Regulierungsregime. 25 Anschlussbahnunternehmen sind in Bearbeitung, weitere 15 haben bisher nicht reagiert, so dass entsprechende verfahrens-

rechtliche Schritte gesetzt werden. Weiters traten Anschlussbahnunternehmen mit verschiedenen Fragen an die SCG heran. In einem Fall ging es um die Frage, welche Kosten einem Hauptanschlussnehmer erwachsen, wenn er zum Nebenanschlussnehmer wird. Ein weiterer Punkt betraf die Frage, welche Rechte ein Anschlussbahnunternehmen an Dritte abtreten kann, wobei es vor allem um die Aufgaben der Zuweisungsstelle geht.

Der **Schlichtungsstelle** wurde die Beschwerdestatistik der ÖBB mitgeteilt. Es gibt keinen Anlass zu aufsichtsbehördlichen Maßnahmen.

Bei der **Publikation von Personenverkehrsfahrplänen** wurden die Fahrpläne einiger EVUs nicht berücksichtigt. Das daraufhin eingeleitete aufsichtsbehördliche Verfahren ergab, dass die betroffenen EVUs die Möglichkeit gehabt hätten, ihre Fahrpläne zu veröffentlichen, diese jedoch nicht wahrgenommen haben.

Ein Netzbetreiber hat neue **Preise für die Benützung von Stationen** festgelegt. Die darin gemachten Unterschiede sind nicht immer nachvollziehbar und legen eine Benachteiligung des Nahverkehrs nahe. Die SCG wurde dazu mit weiteren Erhebungen beauftragt.

Internationale Beziehungen

In Rahmen der **4. Internationalen Konferenz für Hafenmanagement und Logistik in Portoroz** referierte der GF der SCG, Georg Fürnkranz über die Möglichkeiten der Regulierung des Schienenverkehrsmarkts aus der Sicht Österreichs. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der zum selben Zeitpunkt aufgenommenen Konkurrenzverkehre von RCA und Adria Transport vom Hafen Koper nach Österreich von größtem Interesse. Die Konferenz stand im Zeichen der Fragen, die sich aus der unsicheren Situation der Weltwirtschaft ergeben. Es bestand Übereinstimmung darin, dass dieses Phänomen Chancen für Seehäfen bietet, die flexibel und nachhaltig aufgestellt sind.

Als Vorbereitung zu einer **Veranstaltung von Rail Net Europe**

waren die Mitglieder der EU-Regulatory Bodies-Task Force am 4. und 5.11.2008 zu Gast bei der SCG. Besprochen wurden neben den Problemen im Umgang mit RNE vor allem die Themen des nächsten RB-Treffens in Zürich Anfang Dezember. Aus österreichischer Sicht ist dabei vor allem die Präsentation der Methode sowie der Ergebnisse der Untersuchung von Marktzutritts-hindernissen für EVUs von Interesse.

Am 1. und 2.12.2008 fand in Zürich die **16. Arbeitssitzung der EU-Regulierungsbehörden** statt. Themen waren die Zusammenarbeit europäischer Infrastrukturmanager und die sich daraus ergebende Problematik für die Regulierungsbehörden, die Rolle der Regulatoren bei der Bemessung der Infrastruktur-

benützungsentgelte, die Entscheidungspraxis in Streitfällen und das 3. Eisenbahnpaket. Die SCG war durch GF Georg Fürnkranz und DI Tobias Vanicek vertreten und präsentierte die österreichische Vorgangsweise bei der Erfassung von statistischen Daten und der Beurteilung des Markts, die auf großes Interesse der Teilnehmer stieß.

Am 7.11.2008 fand in Brüssel ein **Stakeholder Workshop** über die Adaptierungen/Präzisierungen der im Rahmen der des **1. Eisenbahnpakets** vorgeschlagenen Maßnahmen statt, bei dem auch die SCG durch ihren Geschäftsführer vertreten war. Ziel des Workshops waren: die Präsentation der vorläufigen Ergebnisse des Prozesses (Fragebogenerhebung), die Überprüfung der Vor- und Nachteile bestimmter Maßnahmen und die Präsentation der vorläufigen Ergebnisse der Wirkungsanalyse und das Feedback der Stakeholder.

Am 28.11.2008 fand in Brüssel eine **Konferenz zum Thema „Sidings and Last Miles“** statt. Seitens der SCG nahm Roland Beier an der Konferenz teil und stellte in seinem Vortrag sowohl die Anschlussbahn- und Terminalförderung des BMVIT als auch die Sicht des Regulators zur Anschlussbahnproblematik vor. Der deutsche Regulator stellte die Problematik des Zugangs zu Anschlussbahnen für Dritte in den Vordergrund. Die Vertreter der EU Kommission warnten vor einem Subventionswettbewerb und stellten sich den von mancher Seite geforderten

Stützungen des Einzelwagenverkehrs entgegen. Hingegen ist sich die Kommission der Problematik der letzten Meile durchaus bewusst, weshalb sie auch eine Investitionsförderung von bis zu 60% grundsätzlich zustimmt. Diese Förderung könnte über das EU-Förderprogramm für den intermodalen Verkehr Marco Polo oder über das Finanzierungsprogramm der Transeuropäischen Netze erfolgen. Um einen offenen Zugang zu Anschlussbahnen zu erleichtern stellte die Kommission die Aufnahme der Anschlussbahnen in das Infrastrukturregister in Aussicht, Details dazu müssen aber noch abgeklärt werden.

Auf Einladung des Bundeskanzleramtes erläuterte der SCG-Geschäftsführer Georg Fürnkranz am 3.12.2008 anlässlich der **OECD-Länderprüfung Österreich 2009** die wesentlichsten Gegebenheiten des Wettbewerbs im Schienenbereich. Besonderes Interesse hatte das OECD-Team dabei an der Frage, inwieweit sich die Liberalisierung auf die Kosten- und Preisstrukturen ausgewirkt hat. Hier ist im Güterverkehr durchaus eine deutliche Veränderung festzustellen, weil die früher überdurchschnittlich hohen Tarife für schwere Massengüter (Kohle, Erz) deutlich gesunken sind. Der nunmehrigen Diskussionsrunde mit zahlreichen Experten werden im Frühjahr 2009 weitere Runden in unterschiedlichen Zusammensetzungen folgen.

Beim Festakt zur **Übernahme der MÁV Cargo durch die RCA** am 5.12.2008 in Budapest war die SCG durch Roland Beier vertreten. Die Fusion war von der EU-Wettbewerbsbehörde unter

bestimmten Auflagen genehmigt worden, zu denen vor allem die Entflechtung zwischen RCA und RaaberbahnAG/GySEV sowie deren Beteiligungen gehört.

Zusammenarbeit mit anderen Regulierungsbehörden

Am 4.11.2008 fand ein **Treffen auf Geschäftsführerebene** zwischen den Regulierungs- und Wettbewerbsbehörden Österreichs statt.

Gegenstand der Diskussionen waren unter anderem:

- Personalstand, Gehaltsfragen sowie Incentives
- Unabhängige vs. abhängige Regulierung?
- Institutionenreform Wettbewerbsrecht

- Zusammenarbeit Sektorregulierung mit BWB, Bundeskartellanwalt und Kartellgericht
- Behördenübergreifende Themen
- Funktionale/strukturelle Entbündelung vertikal integrierter Unternehmen
- Europäische Kooperation der Regulatoren
- Zusammenarbeit auf europäischer Ebene mit Europäischer Kommission

Personelles

Die infolge des Abgangs der langjährigen Prokuristin Mag. Gabriele Lutter ind die Vorstandsetage der ÖBB-PV-AG verwaisten Position des Fachbereichs Netz wurde 2008 nachbesetzt. Herr **Dipl-Ing. Tobias Vanicek**, ist langjährig erfahrener Verkehrsplaner mit Schwerpunkt Eisenbahn und wurde von IPE abgeworben. Dipl. Ing Vanicek war im Rahmen der Ausschreibung der Funktion der bestqualifizierte inländische Bewerber.

Frau **Katharina Titz** betreut seit Mitte 2008 den Bereich Betriebswirtschaft und ist somit für die Finanzen der SCG zuständig.

Zur Verstärkung des Teams der SCG im Bereich der Marktbeobachtung und Öffentlichkeitsarbeit konnte Ende 2008 Herr **Roland Beier**, Autor diverser Publikationen zum Thema neue Eisenbahnunternehmen gewonnen werden. Er wird künftig für die Erstellung der Publikationen der SCG (Jahresbericht, Newsletter) verantwortlich sein.

Impressum:

Herausgeber und Redaktion

Schienen-Control GmbH, GF Georg Fürnkranz
 Frankenberggasse 9/5, A-1040 Wien
 Tel. 0043/1/505 0707 Fax: 0043/1/505 0707 17
 Email: office@scg.gv.at, www.scg.gv.at